

Präventions- und Bildungskonferenz Bochum am 26.04.2018

Programm

Anneliese Brost Musikforum Ruhr

- 09.00 h Ankommen, Stehcafe
- 09.30 h Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Thomas Eiskirch
- Fachvortrag über „Die Rolle von Bildung und Regionalen Bildungsnetzwerken für kommunale Präventionsansätze“ von Herrn Dr. Stolz, Landeskoordinierungsstelle „Kommunale Präventionsketten in NRW“:
- 10.30 h Bereichs- und lebensphasenübergreifende Prävention und Bildung in Bochum: Präsentation des gemeinsamen Leitbilds mit anschließender Diskussionsrunde
- 11.30 h Ideenbörse und offener Praxisdialog - Ihre Expertise ist gefragt!
- Beispiele guter Praxis
 - Aufdecken von Lücken im Präventions- und Bildungsnetz
 - Entwicklung von Lösungsansätzen
- 12.30 h Mittagspause im Musikforum

Musikforum Ruhr, Jugendherberge und Kolpinghaus

- 13.30 h Workshops
(siehe nachfolgende Übersicht und Beschreibungen)
- 15.30 h Veranstaltungsende

Workshops am Nachmittag

13.30 bis 15.30 h

1. **Alles auf Anfang – Frühe Hilfen als Teil einer Präventionskette**

Philip Oettler, Institut für soziale Arbeit Münster

Die Geburt eines Kindes stellt Familien häufig vor eine Reihe von Veränderungen und Herausforderungen, die sich bei fehlenden Ressourcen zu weitreichenden Unterstützungsbedarfen manifestieren können.

Viele Kommunen reagieren darauf bereits mit einer Vielzahl an bedarfsgerechten Beratungs- und Unterstützungsangeboten für werdende Eltern und Familien mit Säuglingen und Kleinkindern. Aber welchen Nutzen haben diese, wenn sie bei den Adressaten und Adressatinnen häufig nicht bekannt sind und/oder niedrigschwellige Zugangswege fehlen?

Im Rahmen des Workshops soll genauer betrachtet werden, wo Lücken zu finden sind und wie diese geschlossen werden können.

2. **Von der Elternarbeit zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft: Professionelle Optionen für eine wirkungsvolle Prävention**

Matthias Bartscher, Jugendamt Hamm

In dem Workshop werden zunächst zentrale Leitlinien der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft vorgestellt, die Akteure in Bildungseinrichtungen und in der Kinder- und Jugendhilfe Optionen für eine professionelle Elternarbeit bieten.

Neue Wege in der Zusammenarbeit von Fachkräften, Eltern, Kindern und Jugendlichen bieten die Chance, dass insbesondere die Familien besser erreicht werden, deren Kinder mit Wahrscheinlichkeit zu den zukünftigen Bildungsverlierern gehören könnten. Mit diesen Familien auch nur kleine Schritte zu einer besseren Zusammenarbeit zu machen, kann für den Bildungserfolg Riesenwirkungen erbringen. Die Diskussion dieser Thesen und Überlegungen für die eigene Praxis runden den Workshop ab.

3. **Gesundheitsförderung und Prävention in Bochum**

Jonas Weidtmann, Landeszentrum Gesundheit

Michael Sprünken, Gesundheitsamt

Gesundheit wird tagtäglich erhalten und hergestellt. Lange Zeit stand hierbei das gesunde Verhalten des Einzelnen im Mittelpunkt. Angesichts eines klaren Zusammenhangs von sozialer Lage und Gesundheit soll in dem Workshop die Frage diskutiert werden: „Wie kann die Gesundheit der Menschen in Bochum, in den Quartieren und verschiedenen Lebenswelten

(z.B. Schulen, Kitas) gefördert werden? Wer könnte/müsste einen Beitrag leisten, dass Kinder und Jugendliche in Bochum gesund aufwachsen?

Im Workshop sollen gemeinsam mit Ihnen die Bedarfe der Bochumer Kinder und Jugendlichen erarbeitet werden und anhand dessen mögliche zielführende Maßnahmen, einzubindende Akteure und notwendige Unterstützungsleistungen beschrieben werden.

4. Inklusion in Kindertageseinrichtungen – Kinder mit und ohne Behinderungen spielen und lernen gemeinsam

Dr. Christina Günther, LWL

„Was im Vorhinein nicht ausgegrenzt wird, muss hinterher auch nicht eingegliedert werden!“
(Richard v. Weizsäcker)

Der Workshop bietet zunächst eine kurze Einführung in das Thema Inklusion, verstanden als eine Orientierung im Bildungsbereich, die Chancengerechtigkeit fokussiert, Vielfalt respektiert und auf Vorurteilen beruhende Diskriminierung und Ausgrenzung kritisiert und ablehnt.

Vertieft werden soll das Thema am Beispiel der Inklusion von Kindern mit Behinderungen in Kindertageseinrichtungen als sozialrechtlicher Anspruch. Zusammen mit Ihnen soll im Workshop erarbeitet werden, wie die gemeinsame Betreuung und Förderung von Kindern mit und ohne Behinderungen in Bochum aktuell gelingt und welche Entwicklungsschritte anstehen, um das Recht auf volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe von Kindern mit Behinderungen im Bereich der vorschulischen Förderung, Bildung und Erziehung auch zukünftig zu sichern.

5. Betzavta / Das Miteinander lernen

Kai-Uwe Olbrich, Jugendamt Bochum

Das Programm *Betzavta* (dt.: Miteinander) wurde 1988 am Jerusalemer Adam Institute for Democracy and Peace von Uki Maroshek-Klarman mit dem Ziel entwickelt, die Erziehung zur Demokratie in Israel zu fördern. Betzavta/Miteinander macht demokratische Wege der Entscheidungsfindung mit ihren Chancen und Schwierigkeiten erlebbar. Die Besonderheit des Ansatzes besteht in der Grundannahme, dass Konflikte besonders kreativ bearbeitet werden können, wenn die beteiligten Personen anerkennen, dass das Recht auf freie Entfaltung für alle Menschen gleichermaßen gilt.

Der Workshop richtet sich an alle, die neugierig auf diesen Ansatz sind und die ihre eigene Konfliktkompetenz stärken wollen. Darüber hinaus richtet sich der Workshop auch an Multiplikatoren, die die Methode selbst anwenden wollen, um damit Demokratie und den Hintergrund demokratischer Prinzipien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erfahrbar zu machen.

6. Angebote der Kinder- und Jugendarbeit

Regine Hammerschmidt, Jugendring Bochum

Im Workshop werden die Angebote der Jugendverbandsarbeit, der offenen Kinder- und Jugendarbeit und des Kinder- und Jugendrings in Bochum vorgestellt. Dazu gehören sowohl Bildungsangebote als auch freizeitpädagogische, kulturelle und präventive, individuell fördernde Maßnahmen.

Insbesondere die Stärkung von Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche und die Verbesserung von Chancen von benachteiligten Kindern und Jugendlichen sollen in dem Workshop im Fokus stehen.

7. „Soziale Netzwerke“ – Eine Hilfestellung für Eltern und Pädagogen

Elmar Büsing, Medienberater im Schulamt für die Stadt Bochum

Mobile Geräte und deren geradezu durchgängige Verbindung mit dem Internet verstärken die Herausforderungen, denen Eltern und Pädagogen gegenüberstehen, wenn sie Jugendliche auf einen verantwortlichen und sicheren Umgang in sozialen Netzwerken vorbereiten wollen.

In diesem Workshop werden Ihnen die mannigfaltigen Angebote aufgezeigt, die in Beratung, Elternarbeit und Unterricht wertvolle Hilfe sein können, insbesondere zu den Themen Cyber-Mobbing, Selfies, Sexting u. ä..

8. Techniktalente entdecken! Ein Mitmach-Workshop Berufsorientierung im Übergang Schule-Beruf - Angebote zdi-Netzwerks IST.Bochum

Klaus Trimborn und Dr. Raphaela Meißner, zdi.IST-Bochum

Manuela Demant, Kommunale Koordinierungsstelle KAoA

Der Workshop wird gemeinsam gestaltet vom zdi-Netzwerk IST.Bochum und der Kommunalen Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“. Sie erhalten zunächst einen Überblick über die NRW-Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“, die den erfolgreichen Übergang von der Schule in Ausbildung, Studium und Beruf unterstützt.

Danach wird das zdi-Netzwerk IST.Bochum seine umfassende Angebotspalette vorstellen. Diese hält vielfältige berufs- und studienorientierende Maßnahmen im MINT-Bereich mit einem Schwerpunkt auf Technik- und Informatikförderung vor. Diese Angebote können von Schulen gebucht werden. Mit dem Talentmobil der Hochschule Bochum steht eine Ausstattung zur Verfügung, die eine mobile Workshop-Gestaltung vor Ort in den Schulen ermöglicht. Des Weiteren gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, an außerschulischen Lernorten über die Koordination des zdi-Netzwerks attraktive, praktisch orientierte Angebote wahrzunehmen.

In dem Workshop erhalten Sie die Möglichkeit, an Beispielumgebungen, wie z.B. SmartHome@school, dem sicherheitstechnischen unbedenklichen Profiwerkzeugsystem UMT, oder der professionellen Styroporschneidemaschine Filocut, sich selbst einen praktischen Eindruck der Experimentalmöglichkeiten zu verschaffen.

Der Workshop schließt mit einer Diskussionsrunde ab, in der Anregungen, Ideen und Wünsche zur Weiterentwicklung des Programms gesammelt werden.

9. Das Kunstmuseum als Bildungspartner – Kunst- und Kulturvermittlung ermöglicht Bildungschancen

Kerstin Kuklinski, Kunstmuseum Bochum

Das Kunstmuseum Bochum versteht sich als ein für alle Zielgruppen offener Ort der Begegnung von Kunst und Mensch. Als kommunale Institution hat das Museum die Pflicht, Bildungsarbeit zu leisten, um die emanzipatorischen Potentiale der Kunst auch und besonders für bildungsbenachteiligte Gruppen wirksam werden zu lassen.

Die Auseinandersetzung mit einzelnen Kunstwerken und die Förderung der eigenen gestalterischen Potentiale können Menschen flexibler im Denken machen und die Urteilsfähigkeit schulen. Lernen durch und an der Kunst, im Dialog, in dem besonderen Umfeld und Schutzraum Museum kann in besonderer Weise Hilfestellung geben, die eigenen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln, die sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern und auch die intrinsische Motivation des einzelnen zu steigern. Die Kunstvermittlung kann mit ihren Angeboten eine wichtige Ergänzung der Bildungsarbeit der unterschiedlichen Institutionen leisten.

In dem Workshop werden Ihnen ausgewählte Projekte vorgestellt. Gemeinsam soll ausgelotet werden, ob die Angebote der Kunstvermittlung angepasst oder erweitert werden sollten, so dass diese ein fester Bestandteil des Präventions- und Bildungsnetzes werden.

10. Integration. Was brauchen wir?

Bettina Schmidt und Florian Grill, Kommunales Integrationszentrum

Die präventiven Ansätze in der Integrationsarbeit sind vielfältig – hier legen wir den Schwerpunkt auf Bildungs- und Freizeiteinrichtungen und nehmen einen Perspektivwechsel vor: Von der professionellen Helferrolle zu individuellen Integrationserfahrungen von neuzugewanderten Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und ihren Familien in Bochum.

Welche Angebotsformate werden als tatsächliche Unterstützung wahr- und angenommen? Wovon brauchen wir noch mehr, um durch eine gelungene Integration vor finanzieller, kultureller und sozialer Benachteiligung zu schützen?

Information und Anmeldung

Die Veranstaltung startet vormittags im Anneliese Brost Musikforum Ruhr, Marienplatz 1, 44787 Bochum.

Die Workshops finden nachmittags im Musikforum Ruhr sowie in räumlicher Nähe in der Jugendherberge (Humboldtstraße 59-63, 44787 Bochum) und im Kolpinghaus (Maximilian-Kolbe-Straße 14, 44793 Bochum) statt.

Es besteht die Möglichkeit, sich nur für den Vormittag oder aber für den Vormittag und einen Workshop am Nachmittag anzumelden. Die mögliche Teilnahme ist abhängig von der Anzahl der Anmeldungen, die Plätze werden nach Eingang der Anmeldung vergeben.

Die Teilnahme und Verköstigung sind kostenfrei.

Verbindliche Anmeldungen für die Konferenz bitte ausschließlich online unter:

http://www.regionale.bildungsnetzwerke.nrw.de/Regionale-Bildungsnetzwerke/Anmeldung/?MB_RBN_05911?erId=11666

Anmeldeschluss ist der 23. März 2018!

Eine Anmeldebestätigung wird Ihnen direkt nach der Online-Anmeldung automatisch an Ihre angegebene Mailadresse gesandt.

Eine Teilnahmebestätigung kann auf Wunsch ausgestellt werden.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Tagungsbüro:

Regionales Bildungsbüro Bochum

Junggesellenstr. 8, 44777 Bochum, Zimmer 411

Karl-Heinz Kaup oder Melina Sievers

Tel. 0234 910 -3892 oder -3851

KKaup@bochum.de oder MSievers@bochum.de